

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

seit nunmehr zwei Jahren ist die Zeitschrift für Politikwissenschaft – Journal of Political Science geschäftsführend an der Universität Duisburg-Essen beheimatet. Bei der vorliegenden Ausgabe handelt es sich um das neunte Heft bzw. den dritten Jahrgang unter der jetzigen Herausgeberschaft. Vor diesem Hintergrund kann eine erste Zwischenbilanz gezogen werden:

Die Zeitschrift für Politikwissenschaft war 2011 mit vielen Neuerungen gestartet. Zentral waren dabei konzeptionelle Änderungen mit Blick auf die Rubriken. Neben den begutachteten Aufsätzen, die auch weiterhin im Mittelpunkt jeder Ausgabe stehen, wurden mit dem „Forum“, dem „Literaturbericht“ und „Lehre und Forschung“ neue Rubriken eingeführt, um kreativ auf die Veränderungen unseres Faches einzugehen. Dies geschah mit dem Anspruch, die gesamte Breite, alle Teildisziplinen, Ansätze und Richtungen der Politikwissenschaft abzudecken.

Dass dies bislang im Großen und Ganzen gelungen ist, lässt sich empirisch untermauern. So entstammen von den bis Juni 2013 zur Veröffentlichung angenommenen Manuskripten der Rubrik „Aufsätze“ je 14 Prozent aus den Teilbereichen Politische Theorie und Ideengeschichte, Politikfeldanalyse sowie Vergleichende Politikwissenschaft, neun Prozent aus dem Gebiet der Internationalen Politik einschließlich EU sowie 18 Prozent aus dem Bereich der Politischen Soziologie und der Methoden der Politikwissenschaft. Lediglich das Teilgebiet Politisches System der Bundesrepublik Deutschland sticht mit 32 Prozent etwas hervor. Dies kann jedoch mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 nicht verwundern, da teilweise bereits weit im Vorfeld dieser besondere Forschungsaktivitäten zu verzeichnen sind. Über die letzten beiden Jahre betrachtet beläuft sich die Annahmquote aller eingegangenen Aufsatzmanuskripte auf ca. 38 Prozent.

Der Anspruch auf disziplinäre Ausgewogenheit zeigt sich ebenfalls in den Rubriken „Forum“ und „Literaturbericht“. So fanden sich in den vergangenen acht Ausgaben im „Forum“ je drei Themenschwerpunkte aus den Teilbereichen Internationale Politik bzw. EU und Politische Systemlehre, bei zwei Schwerpunkten mit theoretischer Ausrichtung. In der Rubrik „Literaturbericht“ findet sich eine analoge disziplinäre Schwerpunktsetzung. In der vorliegenden Ausgabe beschäftigt sich das „Forum“ mit dem Thema Finanztransfersysteme, der „Literaturbericht“ mit Politischen Systemen im Ostseeraum.

Die konzeptionellen Änderungen machen sich jedoch nicht nur im Inhalt jeder Ausgabe der Zeitschrift für Politikwissenschaft bemerkbar, sondern insbesondere auch in der Arbeit der Redaktion. Ein großer Teil der Redaktionsarbeit besteht mittlerweile – gerade mit Blick auf die Rubriken „Forum“, „Literaturbericht“ und „Lehre und Forschung“ – in der proaktiven Suche nach aktuellen, politikwissenschaftlich relevanten Themen und Debatten sowie renommierten Autorinnen und Autoren. Dass es hier vielfach gelungen ist, erfolgreich Themen zu setzen, zeigt sich unter anderem in der positiven Resonanz nicht nur innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft, sondern auch in der breiten Beachtung in der überregionalen Presse – zuletzt etwa im Zusammenhang mit dem Forum „Wie gerecht ist Wählen?“.

Daneben ist das Hauptaugenmerk weiterhin auf die Einwerbung und den Eingang innovativer und qualitativ hochwertiger Manuskripte für unsere Rubrik „Aufsätze“ gerichtet. Vor diesem Hintergrund wurde erst kürzlich ein *Call for Papers* über die zentralen Fachvereinigungen, die Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) und die Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft (DGfP), sowie einschlägige Blogs und Foren veröffentlicht. Dessen ungeachtet sind alle Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler aufgerufen, jederzeit Aufsatzmanuskripte aus ihrem Forschungsfeld für unseren Review-Bereich einzureichen.

Hinweisen möchten wir außerdem auf den Sonderband 2013 der Zeitschrift für Politikwissenschaft, der im Herbst dieses Jahres zum Thema „Ethik und Politikmanagement“ erscheinen wird.

Duisburg, Sommer 2013  
Univ.-Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte